



Burg Giebichenstein  
Kunsthochschule Halle  
University of Art and Design

15. Juli 2024

## **Beantwortung von Medienanfragen zu den Vorfällen am Wochenende der Jahresausstellung**



### **Gegendarstellung der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle zum Antisemitismus-Vorwurf**

Der Konflikt um Israel und Palästina ist kein „hochschulinterner Konflikt“, sondern ein von außen in die Hochschule getragener Konflikt.

Die Studierenden der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle stellen auf der Jahresausstellung Arbeiten und Projekte aus, die im Rahmen von Lehre und Studium entstehen. Hier gilt die Freiheit der Kunst. Im letzten Studienjahr wurden keine Projekte im Rahmen der Lehre durchgeführt, die dezidiert den Konflikt Israel – Palästina behandelt haben. Uns ist auch nicht bekannt, dass entsprechende eigenständig initiierte Arbeiten von Studierenden auf der Jahresausstellung gezeigt wurden.

Im Rahmen der Jahresausstellung sind alle Standorte der BURG geöffnet, so dass durchaus Eingriffe von Außenstehenden nicht ausgeschlossen werden können, wie z.B. das Hängen von Plakaten in Fluren oder das Verteilen von Flyern. Der Hochschulleitung ist nicht bekannt, wer diese Plakate in den öffentlich zugänglichen Fluren gehängt hat und wer die\*der Verfasser\*in ist.

Hochschulinterne Konflikte werden an der BURG moderiert – hier finden bereits verschiedenste Diskussionen im respektvollen, wertschätzenden Miteinander statt.

An der Hochschule werden grundsätzlich alle politischen Graffiti an den Außenfassaden entfernt oder vorerst überhängt.

Zentral ist für uns der Schutz der Studierenden und Mitarbeitenden vor Übergriffen, vor Bedrohungen, vor verbaler und körperlicher Gewalt, vor falschen Vorwürfen: auf dem Gelände der Hochschule und soweit möglich auch außerhalb.

Wir verstehen die Hochschule als Ort des Austauschs, an dem auch Dissens möglich sein muss. Wir schaffen Räume für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende, um einen Austausch über die Thematik zu ermöglichen, damit Wissen, Sorgen und Ängste geteilt werden können.



Eine für das Wintersemester vorbereitete Vortragsreihe (im Rahmen des hochschulöffentlichen Vortragsformats „Jour Fixe“) wird sich mit Demokratieförderung, Konflikt- und Diskussionskultur auseinandersetzen. In Seminaren, Workshops und speziellen Schulungsangeboten für alle Statusgruppen wurden in der Vergangenheit und werden auch zukünftig Rassismus, Sexismus, Machtmissbrauch, Ableismus und intersektionale Diskriminierungsformen behandelt und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und erprobt. In Planung ist die weitere verstärkte Schulung von allen Statusgruppen zum Umgang mit Konfliktsituationen.

Die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle weist die Darstellung des Bündnisses gegen Antisemitismus zum Vorfall auf der Jahresausstellung am Samstag, 13. Juli entschieden zurück.

Am Samstag, 13. Juli 2024, gegen 17 Uhr wurde auf dem Campus Design am Neuwerk 7 vor der Hauptbühne bei der Bibliothek einem Besucher der Jahresausstellung eine Kufiya gewaltsam entrissen. Zudem schlug der Angreifer die junge männliche Person mit einem Faustschlag ins Gesicht nieder. Durch ein schnelles Eingreifen eines Unbeteiligten erfolgte Nothilfe, um die Gefahr für den Verletzten abzuwenden und die Personalien des Täters aufnehmen zu können. Der Angreifer war im Augenblick des Angriffes in Begleitung von zwei weiteren Personen. Studierende berichteten, die drei Personen gehörten zu einer größeren Gruppe, die durch aggressives Verhalten schon zuvor auf dem Campus erkennbar waren. Der Dekan des Fachbereichs Design hat aufgrund der gewalttätigen Handlungen von seinem Hausrecht Gebrauch gemacht und den drei Personen ein Hausverbot ausgesprochen. In der Nacht zum 14. Juli 2024 gab es zum Sommerfest auf dem Campus Design wiederholt Versuche dieser Gruppierung, auf den Campus zu kommen. Mitarbeitende der Security konnten durch besonnenes und umsichtiges Verhalten hier entgegenwirken. Den Personen wurde kein Zutritt gewährt. Es gibt einige Zeug\*innen des Vorfalls.

Die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle verurteilt jegliche Form von Antisemitismus auf das Schärfste. Unsere Kunsthochschule ist ein Ort des Dialogs und des Austauschs, ein Ort der offenen und demokratischen Diskussionskultur – auch in konfliktreichen Situationen. Die Achtung der Würde aller Menschen, Pluralität, Toleranz, internationaler Austausch und Vielfalt sind Voraussetzungen für unser Zusammenleben auf dem Campus.

---

Ihre Ansprechpartnerin:

**Brigitte Beiling**

Pressesprecherin / Leiterin Öffentlichkeitsarbeit

T +49 (0)345 7751-526

beiling@burg-halle.de

Online Pressebereich:

[www.burg-halle.de/presse](http://www.burg-halle.de/presse)